

08.01.11 Hallertauer Zeitung

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Monopol vor Sachinformation

Zum Leserbrief „Vernunft und Sachinformation ist gefragt“ von Walter Heidl, LZ vom 24. Dezember:

Sehr geehrter Herr Heidl, zur Klarstellung: Wir Landwirte sind natürlich an der Gesunderhaltung der Tiere interessiert und befürworten die staatliche Tierseuchenbekämpfung prinzipiell. Allerdings müssen die Maßnahmen für jeden Landwirt praktikabel sein, und es darf keine Wettbewerbsverzerrungen geben.

In Ihrem Leserbrief, in dem Sie Stellung zum Bericht über die Infoveranstaltung am 9. Dezember in Altfraunhofen von der Interessengemeinschaft gesunder Tier beziehen, werfen Sie uns Verdächtigungen, geschürte Verunsicherung, gar Hetze vor. Solch ein Verhalten ist keine Grundlage für ein verantwortungsbewusstes Handeln mit dem Ziel einer sachgerechten Tierseuchenbekämpfung zum Nutzen aller Beteiligten bis hin zum Verbraucher.

Möglicherweise können Sie es nicht ertragen, dass wir Bauern die Tierseuchenbekämpfung ernst nehmen und gerade deshalb in manchen Fällen berechnete Zweifel haben und genau nachfragen. Gestatten Sie in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass die Zeiten bei uns Landwirten, dass unsere Funktionäre nach Gutsherrenart „regieren“, vorbei sind.

Die Verbraucher haben Anspruch darauf, dass die Qualitätssicherung in der Tierproduktion (und nichts anderes ist die Tierseuchenbekämpfung) optimal funktioniert. Dazu gibt es für die Bekämpfung der derzeit aktuellen BVD (Bovine Virus Diarrhoe) eine entsprechende Verordnung auf Bundesebene. Sie stellt es uns Landwirten frei, von welchem Labor wir unsere Ohrstanzproben untersuchen lassen wollen. – Das ist die Theorie, die Praxis schaut ganz anders aus:

Sie als Bezirkspräsident im Bayerischen Bauernverband empfehlen dagegen nur ein einziges Labor, nämlich den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD), deren Vorsitz Sie selbst haben. Nur die Landwirte, die vom TGD untersuchen lassen, kommen in den Genuss eines kostenlosen Abholdienstes der Proben. Für uns ist dies eine Monopolisie-

rung des TGD, die der Verordnungsgeber ausdrücklich nicht will. Wir glauben nämlich nicht, dass der Gesetzgeber das Kraftfahrzeugsteuergesetz der Milchsammelfahrzeuge steuerbefreite „grüne Nummer“ nur für sie, den TGD, geändert hat.

Dies alles stellt eine unzulässige Wettbewerbsverzerrung bezüglich der anderen Laboratorien dar und löst bei uns Landwirten verständlicherweise einen Verdacht aus. Die Verantwortlichen der IggT haben ein alternatives Labor (Dr. Staber & Kollegen, Hofer Straße 15, 81737 München) gefunden, das seit Dezember 2010 bereits BVD untersucht. Das Labor Staber meldet genau wie der TGD den Status BVD an die HIT-Datenbank. Zusätzlicher Service vom Labor Staber: der Einsender wird sofort über das Untersuchungsergebnis elektronisch oder schriftlich benachrichtigt. Jederzeit kann telefonisch wegen Unklarheiten nachgefragt werden.

Denn: Das Neue an dieser Seuchenbekämpfung ist die Tatsache, dass aus dem Untersuchungsmaterial nicht nur der Seuchenerreger, sondern gleichzeitig auch das Genom der untersuchten Tiere ermittelt werden kann, ohne dass der Tierbesitzer es merkt. Und wer im Besitz dieser Genome ist, der hat im Zeitalter der Gentechnik Millionenwerte in der Hand. Logisch, dass wir Bauern da hellhörig werden und ge-

nau nachfragen. Und das dürfen und sollen wir Landwirte, denn nur wir allein sind verantwortlich für die Gesundheit unserer Tiere und damit für die Qualität der Lebensmittel tierischer Herkunft. Und damit sind wir beim Verbraucher, der Lebensmittel von gesunden Tieren haben will. Und da macht es ein schlechtes Bild, wenn Funktionäre des Bauernverbandes ihre eigenen Berufskollegen in die Querulantenckecke stellen.

Deshalb sollte es uns Bauern ohne jegliche Nachteile (Logistik) freigestellt sein, bei welchem Labor wir unsere Untersuchungen im Vertrauen durchführen lassen.

Simon Ertlmaier
Landwirt
84101 Obersüßbach
Konrad Hiermer
Landwirt
84155 Bodenkirchen
Paul Zehetmeier
Landwirt
84137 Vilsbiburg